



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Hinter den Kulissen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

schluß allerdings noch nicht fest.

Hinter den Kulissen ...

In dieser Spalte will die Redaktion bemerkenswerte Interna aufspießen, Hintergrundinformationen vermitteln. - Tendenziöse Meldungen werden nicht ausgeschlossen, ebensowenig die schiefe Sicht der Dinge.

Blinder Eifer Dies erfuhr die Verwaltung kürzlich bei der Bearbeitung von Dienstreiseanträgen der Prorektoren Hartmann und Schlimme. Offenbar geht aber die Jalousie runter, sobald Flugkosten bei Dienstreisen eine Rolle spielen. Jedenfalls entwickelte sich eine Gemengelage zwischen Spar- und Wirtschaftlichkeitserwägungen, die den Blick für angemessene Entscheidungen verstellte.

Zur Sache: Technologietransfer ist in aller Munde und die Universität-GH-Paderborn muß sich in ihrer Region dieser Aufgabe stellen, womöglich aber die Erfahrungen anderer nutzen, um Fehler nicht nochmals zu machen. Da man an der TU Berlin solche Vorleistungen erbracht hat, vermittelte der Rektor daher eine Einladung des für dieses Ressort zuständigen Vizepräsidenten an die Prorektoren Hartmann und Schlimme sowie ein Gespräch mit dem Präsidenten dieser Hochschule. Das Besuchsprogramm ist umfänglich und dicht gedrängt. Reiseantritt soll am 03.04. nachmittags sein, Rückkehr am 04.04. abends.

Das Arrangement hatte den Mangel der Nichtberücksichtigung eines Verwaltungsangehörigen. Und dieser Einwand ist natürlich gewichtig, denn es hat viel für sich, die

verwaltungsmäßige Betreuung solcher Aktionen von Anfang an zu sichern. Die ohnehin suspekten Flugkosten boten nun über Alternativrechnungen die Handhabe dazu, den Mangel zu beheben. Jedenfalls ließ sich errechnen, daß bei Benutzung eines Dienstkraftwagens und Konzentration der Reise auf einen Tag (Übernachtung also wieder zu Hause) drei Personen sogar kostenneutral reisen könnten. Daß eine Einladung an ein Verwaltungsmitglied fehlte, wurde ebenso vernachlässigt wie die Tatsache, daß der Forschungsreferent die TU Berlin hinlänglich kennt. Erst Hinweise des Rektors auf die Kleiderordnung und die Zumutbarkeit, aber auch die Zusicherung der Unterrichtung der Verwaltung per 'Exkursionsbericht', führten dazu, den Routinefall Dienstreise dann als Routinefall abzuwickeln.

Vereinheitlichung des Wahlrechts gescheitert

'Durch die Regelung des Wahlverfahrens und die Bestimmung des Zeitpunktes der Wahl sind die Voraussetzungen für eine möglichst hohe Wahlbeteiligung zu schaffen'. Diese Vorschrift des § 16 Abs. 2 Satz 3 WissHG stand schon bei der Erarbeitung des Entwurfs e i n e r Vorläufigen Wahlordnung für die Wahl zum Konvent, zur Durchführung der Wahl der Mitglieder des Senats, der Fachbereichsräte, des Rektors, der Dekane und Prodekane und der Abteilungssprecher im Vordergrund, denn mit diesem Entwurf sollte durch Harmonisierung der Fristen und Termine der einheitliche Wahltermin für Wahlen im Rahmen der Selbstverwaltung der Hochschule und der Studentenschaft gewährleistet und das Wahlverfahren durch Einführung nur noch eines Wahlsystems vereinfacht werden.